



Gemeinsam statt einsam – ein Plädoyer für das Ehrenamt

150 Zuhörer kamen am 17.03.2010 auf Einladung von MAIN-EHRENAMT Erlenbach, einer Organisation der Caritas-Sozialstation St. Johannes e.V. und dem Projekt „Begegnung der Generationen“ des Hermann-Staudinger-Gymnasiums, in die Frankenhalle um Henning Scherf, dem ehemaligen 1. Bremer Bürgermeister und Präsident des Senats zuzuhören.

Henning Scherf mit 71 Jahren bereits selbst im Ruhestand, begrüßte vor der Lesung jeden seiner Zuhörer mit Handschlag und persönlichen Worten.

„Wir leben in einer veränderten Welt. Der demografische Wandel zeigt:
Es gibt immer mehr ältere Leute, die Hilfe brauchen, jedoch auch immer mehr,
die Hilfe anbieten.“



Scherf unterstützte seine Aussage mit Erlebnissen, aus seinen ehrenamtlichen Engagements. Bei der Bahnmissionsmission in Bremen kümmern sich ehrenamtliche Senioren um Menschen, oft in mittleren Lebensjahren, die Hilfe benötigen, leisten seelsorgerische Gespräche, versorgen mit Getränken und Essen. Eine Umkehr des üblichen Verständnisses, denn die Alten sind die Aktiven und die Jungen die Hilfebedürftigen. Wer kann angesichts dessen von Problemen mit dem demografischen Wandel und den Alten sprechen.

Henning Scherf möchte das Alter als Chance begreifen, die Fähigkeiten und Erfahrungen der alten Menschen nutzen. Er favorisiert ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden und die Gründung von Netzwerken um sich gegenseitig Hilfe zu leisten. Er erzählte von einem Beispiel allein lebender Frauen, die abwechselnd kochen und sich gegenseitig zum Mittagessen einladen. Mittlerweile haben alle Mitglieder der Frauengruppe gegenseitig Haustürschlüssel und schauen nach dem Wohlergehen der anderen.

Auch im Pflegeheim sollten die Menschen in die täglichen Arbeiten einbezogen werden. Kartoffeln schälen, gärtnern, kochen - Verrichtungen, die die alten Menschen kennen, die ihrem Leben einen Sinn geben. Nicht wofür man sich interessiert, sondern dass man sich interessiert, ist für die Gesellschaft und für das Alter wichtig.

Seine Hausgemeinschaft in Bremen, Deutschlands berühmteste WG, nahm er als Beispiel für ein gelungenes Miteinander, ein Muster eines sozialen Netzwerkes. Als eine Mitbewohnerin erkrankte wurde sie von der Gemeinschaft liebevoll in der WG gepflegt und durfte zuhause sterben.

Diese Erfahrung hat Scherf gezeigt, wie wichtig es für Sterbende ist, im Kreise ihrer Lieben Abschied zu nehmen. Er rät, „das Sterben in die Mitte zu holen“, wieder als Teil des Lebens zu betrachten. Unterstützung für die Angehörigen und Sterbenden bieten dabei die vielen Ehrenamtlichen der Hospizdienste die besuchen, zuhören und den Menschen mit all seinen Ängsten und Hoffnungen begleiten.

Am zweiten Tag seines Aufenthaltes in Erlenbach besuchte Henning Scherf das Projekt „Begegnung der Generationen“ im Hermann-Staudinger-Gymnasium. Nach einem gemeinsamen Veeh-Harfenspiel mit Schülern und Senioren, erzählte Scherf den Schülern von seinem Leben als Anwalt, Politiker und aktiver Senior. Nachmittags stand der Besuch der Caritas-Sozialstation St. Johannes und der Ursula-Wiegand-Tagesstätte auf dem Programm. Nach persönlicher Begrüßung jedes Gastes nahm Henning Scherf in einem Rollstuhl platz, mit seinem Lieblingsgetränk heißem Wasser und einem Stück Kuchen vor sich, plauderte er mit den Senioren und den Schülern des Projektes „Begegnung der Generationen“, die auch regelmäßig zum Besuchsdienst in die Tagesstätte kommen. Die Senioren freuten sich über den hohen Gast, mit dem sie angeregt ihre Erlebnisse austauschen und von ihren Erfahrungen berichten konnten. Henning Scherf war begeistert von der Tagesstätte und den Aktivitäten, die die Mitarbeiter für die Gäste anbieten. Gemeinsame Ausflüge, Besuche von Hækkerwirtschaften und mehr bringen den Menschen soziale Kontakte und Abwechslung. Die Betreuung ermöglicht ihnen gleichzeitig ein Leben in den eigenen vier Wänden oder gemeinsam mit den Angehörigen zu führen.

Im Abschluss informierte sich Henning Scherf bei Susanne König, Mitarbeiterin der Caritas-Sozialstation und Organisatorin von MAIN-EHRENAMT Erlenbach über das seit Juli 2009 bestehende ehrenamtliche Projekt.

MAIN-EHRENAMT Erlenbach ist eine Kooperation der Caritas-Sozialstation St. Johannes e.V. und Dr. Hans Jürgen Fahn, MdL, Projekt „Begegnung der Generationen“ am Hermann-Staudinger-Gymnasium. Dem 1. Vorsitzenden der Sozialstation, Gerhard Schuhmacher, war es ein Anliegen, ein nachhaltiges Projekt zu starten, dass unbürokratisch nachbarschaftliche Hilfe leistet. Durch die Zusammenarbeit mit den Schülern des Hermann-Staudinger-Gymnasiums waren von Beginn an alle Generationen, ob alt oder jung einbezogen.

Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit, ihre Einsätze nach ihren Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten selbst zu bestimmen. Das Angebot an Hilfeleistungen ist umfassend und reicht vom Besuchsdienst, über Arztfahrten bis zu kleinen Reparaturarbeiten.

Die Ehrenamtlichen übernehmen allerdings keine Aufgaben, die eine Konkurrenz für die örtlichen Handwerksbetriebe oder Dienstleister, wie z.B. Taxiunternehmen bedeuten.

Bereits im ersten Halbjahr wurden 138 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Die am meisten angeforderten Hilfeleistungen waren Arztfahrten und Einkaufshilfe. 33 Ehrenamtliche haben sich für das Projekt gemeldet und stellen ihre Zeit zur Verfügung.

Um allen Ehrenamtlichen und im Besonderen den bei MAIN-EHRENAMT Erlenbach Engagierten zu danken, erhielten diese für die Veranstaltung mit Henning Scherf am 17.03. und den Vortrag des Autors und Pfarrers Rainer Haak am 23.02. kostenlose Eintrittskarten. Ermöglicht wurde das durch die Unterstützung der Veranstaltung durch die Raiffeisen-Volksbank Miltenberg eG.

Information:

MAIN-EHRENAMT Erlenbach
Barbarossastr. 5
63906 Erlenbach

Ansprechpartnerin:
Susanne König

Tel. 09372/10960
koenig@main-ehrenamt-erlenbach.de